

Nie könntest Du eine passendere Partie finden und mir, Fred, erfülltest Du damit einen Herzenswunsch!"

Alfred Lott ist erschrocken zurückgeprallt. Des Himmels Einsturz hätte er eher erwartet als diese Worte.

„Mutter...“, stammelte er hoffnungslos. „Das kann doch Dein Ernst nicht sein? Ich...ich...und...“

„Es ist mein voller Ernst. Ich habe Hanna seit langem beobachtet und studiert und gefunden, daß wir beide nichts besseres finden könnten — Du nicht als Gattin, ich nicht als Schwiegertochter!"

„Aber ich denke gar nicht daran!... Ich kenne Fräulein Arthold kaum!... Sie ist mir vollständig gleichgültig!"

„Das glaubst Du nur, weil Du Dir nie recht Zeit nimmst für solche Dinge. Darum habe ich für Dich gesucht, geprüft und — gewählt. Und es ist mein Wunsch..."

„Diesen Wunsch kann ich Dir aber leider nie erfüllen, Mutter“, unterbricht er sie sehr bestimmt abwehrend. „Es tut mir leid, daß ich Dir diese Enttäuschung bereiten muß, aber Fräulein Arthold wird nun und nimmer meine Frau werden!"

„Und warum nicht?"

Er schweigt. Eines Atemzugs Länge fährt ihm durch den Kopf. „Sage es ihr! Sage ihr die volle Wahrheit..."

Aber ein Instinkt raunt ihm zu: „Schweige nur jetzt um Gotteswillen! Es wäre der denkbar schlechteste Augenblick, ihr zu sagen, daß Du eine andere liebst!"

Und er schweigt.

„Weil ich sie nicht liebe und niemals ohne Liebe heiraten werde!" antwortete er nach einer langen Pause und nachdem die Stadträtin ihre Frage wiederholt hat.

Ungläubig spöttisch starrte sie ihn an.

„Seit wann legst Du Wert auf Liebe beim

Heiraten, Fred? Du hast doch sonst immer betont, daß Du als beste Basis einer glücklichen Ehe gleichartige Verhältnisse, gegenseitige Achtung und aufrichtige Freundschaft ansiehst. Ich aber freute mich, daß Du gerade in diesem Punkt so viel klare Vernunft bekundest. Nun auf einmal sprichst Du sentimental von... Liebe!"

Er tritt ans Fenster und blickt hinaus, um die jäh aufsteigende Röte vor ihr zu verbergen.

„Man ändert Ansichten wohl öfter im Licht einer besseren Erkenntnis, Mutter. Jedenfalls wäre Fräulein Arthold die letzte, die ich mir als meine Frau denken könnte, und damit ist die Sache für mich erledigt. Es tut mir leid, Deinen Wunsch nicht erfüllen zu können, aber — ich kann eben nicht! Darum bitte ich Dich, nicht mehr auf den Gegenstand zurückzukommen.“

Unruhe und Besorgnis spiegeln sich in den Zügen der Stadträtin. Fortsetzung folgt.

Nur **Drüssel's Malz-Kaffee**

**CHAMPAGNE
MERCIER** EPERNAY

Die **LUXEMBURGER ILLUSTRIRTE**

ist Käuferin gut erhaltener Exemplare folgender Nummern und zahlt dafür den doppelten, bis dreifachen Verkaufspreis dieser Nummern
Nr. 14 vom 2. April 1925 Nr. 15 vom 9. April 1925
Nr. 7 vom 18. Februar 1926

AUX CLASSES LABORIEUSES

ESCH a. d. ALZ,
Bahnhof
2, Industriestrasse

LUXEMBURG
Bahnhof
43, Zithastrasse

DIFFERDINGEN
Bahnhof
Werkstrasse

20 MONATE KREDIT

Möbel-, Küchen-Einrichtungen, Herde, Konfektion, usw., usw.

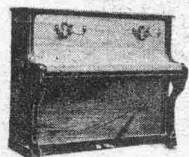
Le Parfum
exquis



PENNARTZ & DEGUELDRE

Succ. de WUNSCH-WOLFF
avenue Monterey (en face de la Poste), Tél. Lux. 26-62

Grand choix de barettes et
de boutons de manchettes.



PIANOS von 6000 Fr. an
Musikalien, Phonographen und Platten
in schönster Auswahl bei

PAUL SCHANEN
LUXEMBURG - Freiheits-Av. 33

Demandez partout le
SUCRÉ DE TIRLEMONT

Grains de Mondorf — Purgatifs, Dépuratifs
se vendent dans toutes les Pharmacies

VOULEZ-VOUS RECEVOIR
UNE MACHINE A COUDRE OU UN PHONOGRAPHE

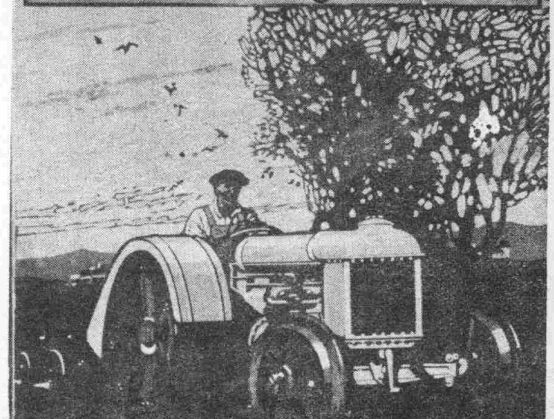
N — M — R
BR — G — S
A — VE — S

Prenez part au **Concours-Prime P. A. V.**
Remplacez les tirets par des lettres de façon à obtenir trois noms de villes belges. Tout lecteur dont la réponse sera exacte et qui se conformera aux conditions de ce concours recevra notre cadeau gratuit. Adressez votre réponse aux

PRIMES P. A. V., 26, PLACE CROMBEZ, TOURNAI

Joindre une enveloppe timbrée à 0 fr. 50, portant votre adresse pour la réponse.

L'Ami de l'Agriculteur



Fordson

Official Ford Dealer

Grand Garage FEND & C^{ie}

Téléphone 31-36 **LUXEMBOURG** Téléphone 31-36
15, Route de Longwy